

Wege und Indikatoren Sozialer Innovationen aus Hochschulen im Bereich der Pflegewissenschaft und der Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (WISIH)

Seit 2012 beschäftigt sich das CHE Centrum für Hochschulentwicklung in verschiedenen Projekten intensiv mit dem Thema Third Mission. Wir beobachten, dass die dritte Mission seitdem an Hochschulen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Vor allem dem wechselseitigen Transfer zwischen Hochschulen auf der einen und der Wirtschaft, aber auch der Zivilgesellschaft und der Politik auf der anderen Seite kommt eine besondere Rolle zu.

Eine Folge von Transferaktivitäten und -resultaten können Innovationen sein. Darunter technische Innovationen, z.B. in Form von verbesserten Produktionsmethoden oder auch Soziale Innovationen (SI). Diese zielen auf eine Veränderung sozialer Praktiken, insbesondere durch neue Organisationsformen, neue Regulierungen und neue Lebensstile, die die Richtung des sozialen Wandels verändern und Probleme besser lösen als frühere Praktiken.

Im Gegensatz zu technischen Innovationen sind Soziale Innovationen weniger öffentlich bekannt und erforscht. Es liegen kaum Erkenntnisse über Wirkungszusammenhänge von hochschulischer Forschung und Lehre und Sozialen Innovationen vor. Insbesondere fehlt es an Kenntnissen zu zugrundeliegenden Prozessen innerhalb und außerhalb der Hochschulen, die zu Sozialen Innovationen führen können sowie an adäquaten Messgrößen zur Beschreibung dieses Prozesses.

Werden diese Prozesse und Wege, die Soziale Innovationen innerhalb der Hochschulen und aus den Hochschulen heraus in die Gesellschaft nehmen, verstanden, dann werden diese auch gezielt steuerbar. Werden sie messbar, können sie auch in Managementsystemen sichtbar gemacht werden. Damit können Soziale Innovationen in den Hochschulen gezielt gefördert, Anreize gesetzt und Leistungen honoriert werden.

WISIH soll genau das ermöglichen. Dafür erforschen wir:

- Welche **Prozesse** (Vorbedingungen, Aktivitäten, Resultate) Sozialen Innovationen aus Hochschulen zugrunde liegen und welche Indikatoren die Prozesse beleuchten können;
- Welche **Wege** Soziale Innovationen durch die Hochschulen und in die Gesellschaft nehmen und durch welche Indikatoren diese Wege darstellbar gemacht werden können;
- Durch welche **Indikatoren** sich Wirkungen Sozialer Innovationen aus Hochschulen abbilden lassen.

WISIH wird dabei die Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie und die Pflegewissenschaft, inkl. Pflegeforschung in den Fokus stellen.

Die im Projekt zu erarbeitende Indikatorik soll abschließend unter realen Bedingungen in Fallstudien (Case Study Research) an Fachhochschulen und Universitäten getestet werden, um die Praxistauglichkeit der Datenerhebung, Datenanalyse und der Datennutzung zu überprüfen.

Während der gesamten Projektlaufzeit werden Arbeitspapiere in deutscher und englischer Sprache, Broschüren und Konferenzbeiträge veröffentlicht. Über bestehende Social-Media-Kanäle wird über das Projekt berichtet und werden Projektergebnisse gestreut.

Publikationen

Roessler, Isabel; Hachmeister, Cort-Denis; Ulrich, Saskia; Brinkmann, Bianca (2019):
Kurzbeschreibung des Projektes, im Internet unter: [Download](#)

Roessler, Isabel; Hachmeister, Cort-Denis; Ulrich, Saskia; Brinkmann, Bianca (2020): Soziale
Innovationen aus Hochschulen - Verbreitung, Hemmnisse, Fördermöglichkeiten, im Internet
unter: [Download](#)

Roessler, Isabel (2020): „Warum soziale Innovationen vom Campus selten in der Praxis
ankommen“ (Interview im Deutschlandfunk 30.06.20), im Internet unter: [Link](#)

